



Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Wagenfeld-Neustadt

Sulinger Straße 69, 49419 Wagenfeld

Tel. 05444 9945490

E-Mail kts.wagenfeld-neustadt@evlka.de

Internet www.kitaverband-diepholz.de

Ergänzende Konzeption der Waldgruppe

Stand: 01. Januar 2020

Vorwort

Wer nicht matscht, bleibt dumm! Manfred Spitzer

Die Waldgruppe „Waldmäuse“ ist eine Außengruppe der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte Wagenfeld-Neustadt. Daher beinhaltet die Kindertagesstättenkonzeption auch die Grundlagen der Arbeit der Waldgruppe (siehe Konzeption).

Dieses ist die ergänzende Konzeption und sie erläutert speziell die pädagogischen Ziele und die Abläufe der Waldgruppe.

Im Januar 2012 entschied sich der damalige Träger der Einrichtung, die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Antonius Wagenfeld, als zusätzliches Bildungsangebot eine Waldgruppe zu eröffnen. Bei der Suche nach einem geeigneten Waldstück war die Forstinteressentenschaft Wagenfeld sehr behilflich. Es war auch ihnen ein Anliegen, die Möglichkeit für dieses pädagogische Angebot in Wagenfeld zu schaffen.

Als Schutzraum wurde unter der Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer eine Schutzhütte errichtet. Nachdem alle Voraussetzungen gegeben waren, nahmen zwei Erzieher*innen zu Beginn des Kindertagesstättenjahres 2012/2013 die Arbeit in der Waldgruppe auf. Bis zum Sommer 2018 gehörte die Waldgruppe der Evangelisch-lutherischen integrativen Kindertagesstätte „Pustebume“ an. Mit der Eröffnung der neuen Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte Wagenfeld-Neustadt gehört nun die Waldgruppe dieser Einrichtung an.

Gruppengröße und personelle Ausstattung

In der Waldgruppe werden maximal 15 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen. Sie werden von zwei qualifizierten Erzieher*innen betreut. Gelegentlich absolvieren auch Schüler aus unterschiedlichen Schul- oder Ausbildungsformen ihr Praktikum dort.

Betreuungszeiten

Die Waldgruppe ist montags bis freitags von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Als zusätzliches Angebot wird eine Sonderöffnungszeit von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr in der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte Wagenfeld-Neustadt (kostenpflichtiger Bustransfer zur Kindertagesstätte) angeboten.

Bei extremer Wetterlage, wie zum Beispiel bei Sturm oder hohen Minustemperaturen, findet die Betreuung nicht im Wald, sondern in der Kindertagesstätte statt.

Lage der Hütte und Gelände



Auf dem Gelände der Waldgruppe steht eine Holzhütte mit einem Vordach zur Verfügung. In dieser gibt es einen Gruppenraum, eine Küchenzeile, einen abgetrennten Toilettenraum mit einer Rindschrot-Toilette und ein Wickeltisch. Ein Anbau für größere Spielgeräte und Materialien gehört zusätzlich zur Hütte.

In der Waldhütte gibt es weder Strom noch eine Wasserzufuhr oder eine Abwasserleitung. Das benötigte Wasser wird von den Er-

zieher*innen mitgebracht und dient lediglich dem Händewaschen, nicht aber als Trinkwasser.

Die in den Wintermonaten zeitweise erforderliche Beleuchtung wird über akkugepeiste LED-Leuchten sichergestellt.

An kalten Wintertagen kann die Hütte mittels einer Gasheizung geheizt werden und bietet so die Möglichkeit zum Aufwärmen für die Kinder.

Verschiedene Sitz- und Spielmöglichkeiten sowie eine kleine Holzwerkstatt erweitern das pädagogische Angebot rund um die Hütte.

Die Schutzhütte liegt in dem Waldgebiet „Bockeler Schweiz“ in Wagenfeld. An der Ecke Ostpreußenweg/Hirschberger Weg steht ein Parkplatz ca. 300 m von der Hütte entfernt zur Verfügung. Die Kinder werden morgens von ihren Eltern zum Parkplatz gebracht, um dann gemeinsam mit einer Erzieherin / einem Erzieher den Weg zur Hütte anzutreten. Am Mittag werden dort die Kinder von ihren Eltern wieder abgeholt.

Ziele der Waldpädagogik

- Der Wald bietet Kindern unmittelbare Lebenserfahrungen. Alle Sinne werden differenziert angesprochen. Das Kind lernt über eigenständiges Tun und Handeln.
- Geschicklichkeit und Motorik werden unter idealen Bedingungen ganzkörperlich gefördert. Die Natur bietet vielfältige Anlässe und Möglichkeiten zur Bewegung.
- Ganzheitliche Erziehung wird ohne vorgefertigtes Spielzeug ermöglicht. Das Material bietet die Natur. Die Fantasie wird angeregt.
- Die Kinder erleben die Lebensgrundlagen des Menschen, die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft.
- Ein wesentliches Element in der Waldpädagogik ist das direkte Erleben der Jahreszeiten.
- Der Wald bietet Ruhe und Entspannung. Er lädt ein zum Verweilen und die Kinder erfahren Stille.
- Der Waldkindergarten ist nach allen Richtungen offen und groß. Dennoch bietet er den Kindern ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Es gibt keine sichtbaren Begrenzungslinien durch Zäune o.ä., sondern vielmehr wird der Platz um die Hütte durch „natürliche Wände“ wie eine Benjes- oder Totholzhecke eingegrenzt.
- Die Bewegung und der Aufenthalt an der frischen Luft stärken das Immunsystem und fördern die Gesundheit.
- Das Naturerlebnis ist ein Angebot zur Umweltbildung. Durch das Erleben im Wald entwickeln Kinder eine liebevolle Beziehung zur Natur. Sie lernen diese zu schützen.
- Kinder erfahren, dass Wasser kostbar ist.



Inhalte der pädagogischen Arbeit

Aufgrund der Konzeption der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte Wagenfeld-Neustadt geben wir auch in der Waldgruppe jedem Kind die Möglichkeit zum Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“, wobei der Gruppenraum der Wald ist und das überwiegende Material aus der Natur kommt.

Gleich welches Wetter (Ausnahme extreme Wetterlage) verbringen die Kinder den Vormittag bei Wind, Sonne, Regen oder Schnee im Freien, mitten in der Natur. Sie erleben Wetterphänomene und die Jahreszeiten hautnah. Die erholsame, ruhige Umgebung des Waldes stärkt die körperliche und seelische Gesundheit. Der Aufenthalt im Wald bietet ein Kontrastprogramm zur allgegenwärtigen Reizüberflutung, ständigen Präsenz digitaler Medien, Bewegungsmangel und Lärmbelästigung.

Im Wald findet echtes Erleben statt. Die natürliche Umgebung des Waldes mit den dort vorhandenen Naturmaterialien bietet unzählige Spielanreize, um die Anforderungen an den Bildungsauftrag durch das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz zu erfüllen. Angebote für die Gesamtgruppe, Kleingruppenarbeit oder Einzelbeschäftigungen - alles ist auch im Wald möglich.

Bildungsziele nach dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“

Bildung findet den ganzen Vormittag statt!

*** Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**

Höhlen unter alten Baumwurzeln dienen mal als Rückzugsort für Ruhesuchende und mal als Mannschaftsunterkunft im „Piratenschiff“. Der Abenteuerlust und Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Die Kinder können sich im Rollenspiel spielerisch erproben und erleben sich und andere immer wieder in unterschiedlichen Rollen und Situationen. So werden die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder gestärkt und weiterentwickelt.

Im Umgang miteinander und mit der Natur erfahren die Kinder ihre eigenen Grenzen sowie die der anderen Kinder. Im Wald gibt es viel Freiraum, aber auch einige gut begründete Regeln. Notwendige Regeln werden zum Schutz der Kinder und der Natur gelernt.

Die überschaubare Gruppe bietet ideale Möglichkeiten, um soziale Konflikte konstruktiv zu lösen und respektvoll miteinander umzugehen.

*** Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen**

Durch immer wieder ansprechende Angebote und den Freiraum im Wald, werden die Kinder dazu angeregt, selbstwirksam tätig zu werden. Dabei werden alle Sinne beansprucht. So entwickeln die Kinder immer wieder neue Spielideen und Möglichkeiten zum Experimentieren und Forschen.

Durch eigene Überlegungen und „Sich-ausprobieren-dürfen“ kommen die Kinder zu eigenen Lösungen, wenn auch manchmal über Umwege. Gespräche, Bestimmungsbücher, Projekte und Geschichten, aber auch das Erlernen von Liedern und Reimen fördern und vertiefen die kognitiven Fähigkeiten der Kinder.

* **Körper, Bewegung und Gesundheit**

Sinneserfahrungen bietet der Naturraum Wald jeden Tag aufs Neue. Wir lauschen dem Wind in den Zweigen, hören den Gesang der Waldvögel und die Rufe der vorüberziehenden Kraniche. Wir fühlen kalte Matsche, den Schleim der Nacktschnecken auf unserer Haut und die rauen Baumrinden. Der Geruch von Wildblumen, Pilzen, Moosen und verrottendem Laub kitzelt unsere Nasen. Natürliche Farben und unterschiedlichste Formen der Blätter und Bäume bieten optische Eindrücke. Ganz nebenbei wird der Gleichgewichtssinn geschult, denn der Waldboden ist naturgemäß uneben und mit natürlichen Hindernissen wie herausragenden Baumwurzeln, abgefallenen Ästen und ähnlichem „gespickt“.

Der Wald bietet Bewegungsfreiheit und lädt ein zum Laufen, Springen, Hüpfen, Kriechen, Klettern und vieles mehr. Das stärkt die motorischen Fähigkeiten die sehr wichtig sind, um gut zu lernen.

Denn: *„Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen!“ (Dr.phil.D.Breithecker)*

* **Sprache und Sprechen**

Der Wald bietet an sich schon durch seinen natürlichen Raum viele Möglichkeiten zur Sprachentwicklung. So werden auf jeder Erkundungstour kleine „Schätze“ entdeckt und mit Freude mitgeteilt. Im freien Spiel werden Absprachen und Verabredungen getroffen, Materialien wie Stöcke, Äste oder Spielgeräte werden untereinander aufgeteilt oder wichtige Regeln miteinander wiederholt. Eigene Bedürfnisse werden dabei benannt und Konflikte verbal gelöst. Dabei lernen die Kinder auch zuzuhören. Das tägliche Singen von Liedern, Geschichtenerzählen, das freie Beten oder Betrachten von Bilderbüchern regen zum Mitsingen und -sprechen an.

* **Lebenspraktische Kompetenzen**

Es ist auch in der Waldgruppe selbstverständlich, Kindern die Möglichkeit zu geben, lebenspraktische Kompetenzen zu erlernen. Sie tragen zum Beispiel ihren Rucksack zur Waldhütte, helfen beim Vorbereiten des Begrüßungskreises und beim Schneiden des täglichen Obstellers.

Der Umgang mit echtem Werkzeug gehört zum Alltag.

Da die Kinder Wind und Wetter ausgesetzt sind, benötigen sie der Witterung angepasste Kleidung. Sie lernen ihr eigenes Kälte- und Wärmeempfinden wahrzunehmen und entsprechend etwas an oder auszuziehen. Sie erfahren wie sie sich gegen Sonne oder Zecken schützen können. In der Gemeinschaft achten sie aufeinander.

* **Mathematisches Grundverständnis**

Egal wo man hinschaut, im Wald findet überall mathematische und naturwissenschaftliche Bildung statt. Sei es beim Zählen der Kinder im Begrüßungskreis, beim Legen der Steine für den Wochentag, auf Erkundungstouren das Muster eines Spinnennetzes wiedererkennen oder die Jahresringe eines Baumstamms bestimmen. Die Kinder probieren, testen, bauen, experimentieren, zählen, ordnen, klassifizieren und vergleichen. Im Laufe der Zeit entwickelt sich so das erste Verständnis für funktionale Prinzipien und die Grundlagen für einfache Rechenoptionen.

* **Ästhetische Bildung**

Aus Zapfen, Ästen, Rinden, Blättern und anderen Naturmaterialien, die die Kinder im Wald finden, entstehen - auch unter Mithilfe von Werkzeugen - kleine Tiere, Männchen, Schiffe und andere tolle Dinge. Die Natur bietet vielfältige Anreize, sich kreativ und gestalterisch zu betätigen. Ergänzend können sich die Kinder aber auch an anderen Materialien wie Wolle, Papier, Lehm, Stoffreste, Buntstifte oder Wasserfarben in der Hütte bedienen.

* **Natur und Lebenswelt**



Das, was ich liebe, schütze ich.

Der behutsame und rücksichtsvolle Umgang mit Pflanzen, Tieren, Insekten und allen anderen Lebewesen ist uns, nicht nur im Wald, sehr wichtig. Die Kinder nehmen bewusst diese Lebensgemeinschaft wahr. Es werden Behausungen von Tieren entdeckt, verschiedene Nutzpflanzen bestimmt und ihre Verwendung kennengelernt. Müllvermeidung und ein sparsamer Einsatz von Ressourcen, zum

Beispiel beim Händewaschen, werden täglich bewusst erlebt. So entwickelt sich eine frühe respektvolle Achtung im Umgang mit der Natur und unserer Umwelt.

* **Ethnische und religiöse Fragen - Grunderfahrungen menschlicher Existenz**

Durch tägliches, auch freies, Beten und durch das Erzählen biblischer Geschichten wird den Kindern religiöse Bildung möglich gemacht. Die Kinder erfahren, dass alltägliche Erlebnisse, sowohl positiv als auch negativ, in religiösen Themen wieder zu finden sind und altersgemäß behandelt werden. Die Kinder entwickeln eigene Wertvorstellungen im Umgang mit ihrem sozialen Umfeld und der Natur als Orientierung und Sicherheit.

Tagesablauf

Feste Strukturen im Tagesablauf sind wichtig und geben den Kindern Sicherheit.

07.30 Uhr und 08.00 Uhr Ankunft am Waldparkplatz

Gemeinsam und mit dem Rucksack auf dem Rücken gehen alle Kinder und die Erzieherin/der Erzieher zur ca. 300 m entfernten Waldhütte. Auf dem Weg werden schon Erlebnisse ausgetauscht, Bedürfnisse benannt, Verabredungen getroffen ...

08.30 Uhr Morgenkreis

Hierfür haben wir unmittelbar neben der Waldhütte einen Kreis aus unterschiedlich hohen Baumstämmen. Im wöchentlichen Wechsel werden verschiedene Dienste unter anderem für den Begrüßungskreis an die Kinder ausgelost. Jedes Kind übt sich dadurch in eigenverantwortlichem Handeln für sich und die Gruppe. Den Begrüßungskreis darf täglich ein anderes Kind durchführen. Dieses Ritual gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Jedes Kind wird einzeln wahrgenommen und letztlich wird das Wir-Gefühl der Gruppe gefestigt. Geburtstage finden nach einem ähnlichen Ritual statt, dabei steht das Geburtstagskind natürlich in einem besonderen Focus.

08.50 Uhr bis 11.30 Uhr Freispiel, bedürfnisorientierte Angebote oder Walderkundungstouren

Je nachdem was die Kinder beschlossen haben, geht es jetzt in die Freispielphase. Im freien Spiel können die Kinder ihren Bedürfnissen nachgehen. Es wird geforscht, experimentiert, gebastelt, getobt oder auch mal ein Tischspiel gespielt. Oder wir packen die Sachen für einen Walderkundungsgang mit oder ohne Picknick und besuchen vielleicht den „Sonnenplatz“ oder den „Schatzplatz“. So haben die Kinder jeden Tag aufs Neue die Chance auf ungeplante Abenteuer.

10.00 Uhr Frühstück

Nach dem Toilettengang und Händewaschen beginnt das Frühstück mit einem gemeinsamen Gebet. Wir frühstücken überwiegend draußen, in der kalten Jahreszeit in der Waldhütte. Das mitgebrachte Frühstück der Kinder sollte verpackungsarm, gesund und ausreichend sein. Zusätzlich zu den mitgebrachten Getränken werden Wasser oder an kalten Tagen warme Getränke angeboten. Verschiedene Obst- und Gemüsesorten werden täglich von uns angeboten.

11.30 Uhr Abschlusskreis

Wir treffen uns im Kreis, lassen den Vormittag Revue passieren: Was hat den Kindern gut gefallen und was nicht? Gab es Streit oder wurde eine interessante Entdeckung gemacht? Nach einem Fingerspiel oder einer Geschichte, singen wir ein Abschlusslied. Bei entsprechenden Temperaturen (ab 6 Grad Celsius) wird von uns eine Zeckenkontrolle an unbedeckten Stellen des Körpers durchgeführt. Ein Teil der Kinder macht sich zur Abholung am Waldplatz fertig. Die anderen Kinder genießen noch bis zum Aufbruch um 12.20 Uhr das Freispiel. Kinder, die bis 15.00 Uhr angemeldet sind, werden mit einem Kleinbus in die Kindertagesstätte gebracht, wo sie dann Mittagessen, eine Pause oder das Freispiel erleben können.

Besonderheiten für die künftigen Schulkinder

Einmal wöchentlich bleiben die künftigen Schulkinder (erfahrungsgemäß nach den Herbstferien) in der Kindertagesstätte, um mit den anderen Vorschulkindern gemeinsam die Angebote zum Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule wahrzunehmen.

Im Austausch dazu haben an diesen Tagen Kinder aus der Kindertagesstätte die Möglichkeit, regelmäßig einen Waldtag zu erleben.



***Die alten Dakota waren weise.
Sie wussten, dass das Herz des Menschen,
der sich der Natur entfremdet, hart wird;
Sie wussten, dass mangelnde Ehrfurcht
vor allem Lebendigen und allem was wächst,
bald auch die Ehrfurcht vor dem Menschen
absterben lässt.
Deshalb war der Einfluss der Natur,
die den Menschen feinfühlig macht,
ein wichtiger Bestandteil ihrer Erziehung.***

Luther Standing Bear